

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **79 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erstabdruck in: Schweizer Schriftsteller schreiben zu Bildern der Stiftung Oskar Reinhart. Insel taschenbuch, Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 1993.

zeichnete Bild, im Gegensatz zum touristisch unaufmerksamen Klick, erinnert, nochmals frei nach Berger, dass jede Erscheinung Gestaltung ist, mit einer Geschichte, Protest gegen das Verschwinden), in Betrachtung dieser bis ins Detail durchkomponierten Landschaft, schön – und, als wär's jene, worin Becketts Figuren sich voranmühen, voller Ängste (jeder Betrachter ist davor erst einmal sich selber ausgesetzt, vom andern getrennt wie Segantinis rohe harte Pinselstriche, mit denen er seine ungemischten Farben aufträgt, Hieben gleich, deren Vielzahl, fast Unendlichkeit, in dichtem Geflecht Form gleichsam webend, als Vorwegnahme des *Action Painting* die Komposition zum Schwingen bringt), darin, ein Fremdkörper fast, kaum angedeutet, unfertig im Gegensatz zu andern akribisch ausgearbeiteten Details, das ausgewaschene Gesicht der bildparallel ins Profil gestellten Frau, bei dem, wie wenn der Maler ein Fenster auf seine Trentiner Kindheit hätte offen lassen wollen, Terra rossa, die Farbe des Malgrunds, durchscheint, sehe ich weniger Grossmutter's Gesicht, ihre Gesichtszüge, als dass sich mir wie durch eine angelehnte Tür dahinter Räume auftun, Geschichten mit Nana, etwa wie sie mich, während die Eltern auf dem Feld werkten, ob dem Stall an einer Stange, ähnlich jenen, an die zur Herbstschau und auf dem Markt das Vieh gebunden wird, das Gehen lehrte. ♦

*Das Feld, vor dem du stehst,  
scheint dieselben Proportionen  
zu haben wie dein eigenes Leben.*

(John Berger, 1971)

### **Wer übernimmt Patenschaftsabonnemente?**

*Immer wieder erreichen uns Anfragen von Lesern oder Einrichtungen (zum Beispiel Bibliotheken), welche die Schweizer Monatshefte aus finanziellen Gründen nicht regelmässig beziehen können. Es ist uns nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unser Vorschlag: Übernehmen Sie ein Patenschaftsabonnement der Schweizer Monatshefte für Fr. 100.– (Ausland Fr. 121.–). Rufen Sie uns bitte an. Wir nennen Ihnen gerne Interessenten. Sie können uns auch einfach die diesem Heft beigegefügte Geschenk-Abokarte mit oder ohne Nennung eines Begünstigten zusenden. Vielen Dank!*

*Unsere Adresse: Schweizer Monatshefte, Administration, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich  
Telefon 01/361 26 06, Telefax 01/363 70 05*